

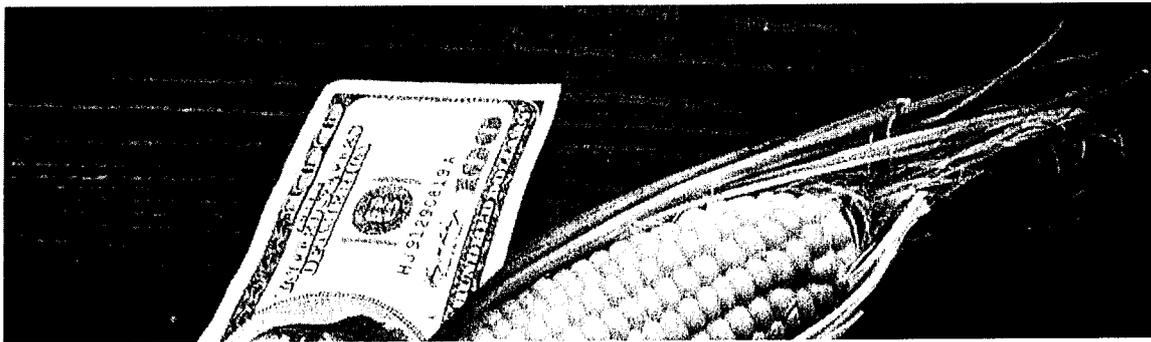


**University of
Zurich** ^{UZH}

Universität Zürich

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Institut für Banking und Finance
Prof. Dr. Marc Chesney

**Folgen der Grundnahrungsmittelspekulation auf
die Ernährungssicherheit in Entwicklungsländern.
Historische und empirische Analyse am Beispiel
Tansania.**



Victor Journoud

Bachelor-Thesis
Supervisor: Dr. oec. publ. Brigitte Maranghino-Singer
Abgabe am 13.07.2018

1. Einleitung

„Die Preise für Lebensmittel steigen. Die Bedrohung durch Hunger und Unterernährung wächst. Millionen von Menschen in der Welt sind gefährdet.“ schrieb der ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN), Ban Ki-Moon, in einem Bericht zur Lage des Welthungers und der Ernährungssicherheit im Jahre 2008. Zehn Jahre später ist der Welthunger, auch wenn durch grosse internationale Anstrengungen Fortschritte erzielt wurden, immer noch eine der grössten humanitären Krisen.

Seit September 2015 ist das Ende des Hungers und die Ernährungssicherheit als eines der 17 neuen „Sustainable Development Goals“ der UNO aufgeführt. Trotzdem nahm gemäss Welthungerindex die Zahl der weltweit Hungernden 2017 erstmals seit zehn Jahren wieder zu. Dieser Bericht beziffert die Zahl auf 815 Millionen Menschen, dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme von 38 Millionen (Reserits, 2017).

Es gibt etliche Gründe für den zunehmenden Hunger und die steigenden Grundnahrungsmittelpreise des letzten Jahres, wie beispielsweise anhaltende Bürgerkriege in Syrien, Myanmar, Jemen und Sudan, klimatische Veränderungen, die zu schlechten Ernten führen, eine durch die exponentiell zunehmende Bevölkerung stetig wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln, schwankende Energiepreise etc.. Verschiedene NGOs und Ökonomen sind nun der Meinung, dass die exzessive Spekulation mit Nahrungsmitteln und die Deregulierung und Finanzialisierung der Rohstoffmärkte seit vielen Jahren zu einem grossen Teil für den weltweiten Hunger mitverantwortlich sind.

Die NGOs „Brot für alle“ und „Fastenopfer“ sind davon überzeugt, dass die Nahrungsmittelspekulation, die seit 2003 exponentiell angestiegen sei, einen beträchtlichen Einfluss auf die Preise der auf dem Weltmarkt gehandelten Grundnahrungsmittel habe (Maillard Ardeni & Schnyder, 2013, S. 2).

Die Meinungen bezüglich des Einflusses der Nahrungsmittelspekulation auf die Weltmarktpreise von Grundnahrungsmitteln gehen indes weit auseinander. Viele Akteure aus der Finanz- und Rohstoffbranche sehen in der Nahrungsmittelspekulation kein Problem, da für sie ein klarer Zusammenhang zwischen Spekulation und steigenden Nahrungsmittelpreisen nicht erwiesen sei. Sie behaupten sogar, dass die Nahrungsmittelspekulation eine preisstabilisierende Wirkung habe und für das Funktionieren des Rohstoffmarktes notwendig sei.

In dieser Arbeit soll deshalb erforscht werden, inwieweit die deregulierten Finanzmärkten und die dadurch ermöglichte Spekulation mit Grundnahrungsmitteln für die steigenden Grundnahrungsmittelpreise auf dem Weltmarkt mitverantwortlich sein könnten und wie diese extremen Preisentwicklungen die Ernährungssicherheit in Entwicklungsländern beeinflussen. Für die Beantwortung dieser Fragen stützt sich die Arbeit auf verschiedene wirtschafts-, sozial- und ethikwissenschaftliche Literatur wie auch auf wissenschaftliche Arbeiten und Berichte, wie z. B. das Buch „Option, Derivate und Strukturierte Produkte“ von Marc Oliver Rieger (2009) oder die Arbeit von Anna Zuber (2017) „Nahrungsmittelspekulation und Ernährungssicherheit“.

In Kapitel 2 wird hauptsächlich auf die Grundnahrungsmittel im Rohstoffhandel eingegangen. Es wird geklärt, was Grundnahrungsmittel sind, welche Fundamentalfaktoren Preise von Grundnahrungsmitteln beeinflussen (Spekulation ausgeschlossen) und wie sich diese im Zeitraum zwischen 2005 und 2012 entwickelt haben. Abschliessend wird aufgezeigt, wie sich der Rohstoffhandel historisch entwickelt hat.

In Kapitel 3 sollen die Charakteristiken und die Entwicklung des Welthungers beschrieben werden. Zudem wird in diesem Kapitel dargelegt, was Ernährungssicherheit als Ziel der UNO bedeutet. Dabei fokussieren sich die Analysen vor allem auf die Preisschwankungen und -spitzen der Jahre 2007 — 2008 und zeigen auf, wie unterschiedlich die Auswirkungen auf Entwicklungs- und Industrieländer sein können.

Im vierten Kapitel wird die Spekulation genau definiert, damit der Leser nachvollzie-

hen kann, was die klassische Spekulation von einer Indexspekulation unterscheidet. Dabei wird die Entwicklung des Marktes für Derivate ebenso beleuchtet wie die Deregulierungswelle anfangs des 20. Jahrhunderts. Abrundend werden danach Studien einander gegenübergestellt, die bezüglich des Einflusses der Spekulation auf die Preisbildung zu gegensätzlichen Resultaten kommen. Da ein allfälliger Anteil der Spekulation auf steigende Preise mit den zugänglichen Daten nicht abschliessend beantwortet werden kann, belässt es der Autor bei einem kurzen Abschnitt über seine persönliche Einschätzung der gewonnenen Erkenntnisse.

Ursprünglich wollte der Verfasser am Beispiel des Entwicklungslands Tansania aufzeigen, bis zu welchem Grad die Spekulation einen Einfluss auf die dortige Ernährungssicherheit hat. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass die Fragestellung in dieser Form nicht zu beantworten ist und wenig Sinn ergibt, da ein direkter Zusammenhang zwischen Spekulation und Ernährungssicherheit nicht verlässlich nachgewiesen werden kann. Vielmehr muss die Fragestellung in zwei einzelne Fragen aufgeteilt werden:

1. Beeinflusst die Spekulation die Weltmarktpreise von Grundnahrungsmitteln?
2. Inwiefern haben sich die Weltmarktpreise auf lokale Preise in einem Entwicklungsland wie Tansania übertragen und wie hat diese Transmission die Ernährungssicherheit dort beeinflusst?

Die erste Frage wird, soweit möglich, bereits in Kapitel 4 beantwortet. Bei der zweiten Fragestellung wird der Fokus auf ein einziges Land gelegt, um eine tiefgründige und fundierte Analyse erstellen zu können. Im vorletzten Kapitel 5 wird daher am Beispiel von Tansania und dem Grundnahrungsmittel Mais aufgezeigt, ob die Preispitzen der Weltmarktpreise von Mais in den Jahren 2007/2008 die inländischen Preise beeinflusst haben, und ob die Ernährungssicherheit im untersuchten Land durch die Turbulenzen auf dem globalen Markt tangiert wurde. Um dies zu beurteilen, wurden verschiedene Arbeiten und Studien ausgewertet. Mit dem letzten Kapitel werden die aus der wissenschaftlichen Arbeit gewonnenen Erkenntnisse zusammengefasst und beurteilt.